Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 2 (1893)

Heft: 8

Rubrik: Internationale Fremdenliste = Liste internationale des étrangers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frage von dem neu entstandenen schweizerischen Geflügelzuchtverein in sehr energischer Weise angepackt und wir hoffen mit Erfolg. Der Geflügelzuchtverein verpflichtet sich in einem an alle landwirtschaftlichen Vereine gerichteten Zirkular, den Import von gesunden und kräftigen, jungen Italienerhühnern zu übernehmen und die Tiere zum Selbstkostenpreis abzugeben. Um auch die Mastgeflügelzucht in Aufschwung zu bringen, beabsichtigt der Verein, Zuchthähne französischer Rasse unter bestimmten Vorschriften unentgeltlich abzugeben.

Schweizerische Nachweisbureaux. Unter dem Titel „Schweizerische Nachweisbureaux für Bezug und Absatz von Produkten" sind in Zürich und Genf zwei Bureaux gegründet worden, die den Zweck haben, in allen Fragen, welche den Bezug und Absatz von industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Produkten betreffen, als Auskunftsstelle zu dienen, überhaupt den Austausch der einheimischen Erzeugnisse zu fördern. Am 15. Februar fand in Zürich die konstituierende Sitzung des Vorstandes statt; in den Statuten war vorgesehen, dass der Schweiz. Gewerbeverein, der Schweiz. Handels- und Industrieverein und der Schweiz. Landwirtschaftliche Verein je 3, der Schweiz. Kaufmännische Verein 2 und der Verband schweiz. Verkehrsverein 1 Mitglied zu wählen habe. Die zwei Delegierten, welche von Basel und Bern als Mitglieder des Gewerbevereins abgeordnet waren, enthielten sich jedoch der Stimmenabgabe und legten ihr Mandat nieder, da sie sahen, dass es sich nicht um ein allgemein schweizerisches, sondern nur um ein speziell zürcherisches und genferisches Unternehmen handelte. Die Angelegenheit wird noch im Schweiz. Gewerbeverein, beziehungsweise in den kantonalen Handwerker- und Gewerbevereinen zur Sprache kommen. Noch sei bemerkt, dass das Budget der beiden Nachweisbureaux auf rund 55,000 Fr. angesetzt wurde; diese Summe soll aufgebracht werden durch Beiträge des Bundes (15,000 Fr.), der Kantone Zürich und Genf (10,000 Fr.), der übrigen Kantone (12,000 Fr.), der Mitglieder (5000 Fr.) etc.

Weltausstellung in Chicago. Die Direktion der Gotthardbahn beabsichtigt, das schweizer. Eisenbahn- und Verkehrswesen, sowie die schweizerische Kunst in hervorragender Weise an der Weltausstellung vertreten zu lassen. Hr. Professor Becker am eidgenössischen Polytechnikum ist mit der Ausführung grosser Reliefs betraut, welche in drei Teilen die technisch interessantesten Partien der *Gotthardbahn* darstellen. Dazu kommen fünfzehn, teilweise sehr grosse Aquarelle von J. Weber, dem bekannten Illustrator der „Europäischen Wanderbilder", welche die ansprechendsten landschaftlichen Motive im Bereich der Gotthardlinie zum Gegenstand haben.

344 Irländer und Irländerinnen, auf einer *Pilgerfahrt nach Rom* begriffen, sind am Donnertag Abend nach 10 Uhr mit Extrazug in Luzern eingetroffen und in verschiedenen Hotels abgestiegen. Ihnen zu Ehren veranstaltete die städtische Verkehrskommission auf Freitag vormittags 9 Uhr ein Orgelkonzert in der Hofkirche. Mit Extrazug 11 Uhr 15 vormittags haben die Pilger, an deren Spitze sich eine Anzahl höherer Geistlicher befindet, am Freitag ihre Reise durch den Gotthard fortgesetzt.

Ein zweiter und dritter Pilgerzug, aus Engländern und Schotten zusammengesetzt, wird diesem ersten in den nächsten Tagen folgen. Alle begeben sich nach Rom zum Jubiläum des Papstes.

Zürich. In den Gasthöfen von Neu-Zürich sind im Monat Januar 1893, 11821 Fremde abgestiegen (in Alt-Zürich im gleichen Monat des Vorjahres 8530).

Der Weinkonsum in der Schweiz wird gegenwärtig auf jährlich 55—60 Liter per Kopf der Bevölkerung geschätzt. Wenn König Heinrich IV. jedem Franzosen am Sonntag ein Huhn in den Topf wünschte, so trifft's dafür dem Schweizer jeden Sonntag einen Liter hinter die Halsbinde, — wenn er ihn nämlich bekommt. Bekanntlich giebt es aber auf diesem Gebiete eine Stellvertretung.

Die französischen Weichkäse: Roquefort, Persillé, Brie, Camembert etc., die von der Schweiz in grossen Quantitäten bezogen werden, kommen den Konsumenten in Folge des Zollkrieges mit Frankreich teuer zu stehen. Man wird daher, entgegen dem bisherigen Verfahren, schweiz. Fabrikat beziehen müssen. Etwelchen Ersatz bieten die in La Sarraz bereiteten Sarazener (Sarasin, eine Art Roquefort), dann die kleinen Servette aus Genf u. a. m. Einige Spezialitäten liefert auch die Käsereischule in Freiburg.

Dresden. In einem hiesigen Hotel verunglückte wieder einmal ein Zimmermädchen dadurch das sie aus dem 1. Stock in den Liftschacht stürzte, wobei sie sich schwer verletzte. Sie hatte die Thür aufgelassen, etwas in der Etage besorgt, und unterdessen war der Fahrstuhl langsam von selbst bis in den 2. Stock hinauf gegangen, was sie nicht geahnt hatte. Da auch Licht nicht brannte, dürfte der Hotelier haftbar gemacht werden.

Speisewagen. In den Wien-Pariser Schnellzügen laufen seit einigen Tagen auf der Strecke München—Stuttgart—Avricourt neue, auf Veranlassung der württemberg. Eisenbahnverwaltung bei Rathgeber in München gebaute Speisewagen. Dieselben enthalten eine Küche, einen Speisesalon, einen kleineren Speiseraum und drei Abtheilungen I. und II. Klasse, sowie eine Toilette. Die Wagenkasten ruhen zur Erzielung eines möglichst ruhigen Ganges auf zwei Drehgestellen mit je zwei Achsen, sie sind zur leichteren Unterscheidung von den übrigen im Zug laufenden Wagen blau angestrichen. Die innere Einrichtung ist komfortabel und geschmackvoll. Der Betrieb ist der Eisenbahnschlafwagengesellschaft in Berlin übertragen. Das Mittagessen zu mässigem Preise wird während der Fahrt zwischen Stuttgart und Mühlacker serviert.

Die längsten Tunnels der Welt hat ein spanischer Statistiker zusammengestellt. Danach ergiebt sich: Der Gotthard-Tunnel ist 14,990 Meter lang, der Mont-Cenis-Tunnel 12,220, der Arlberg 10,270, der Tunnel des Ronco in Italien 8297, der von Ceylon 8000, der Hoosacsche in den Vereinigten Staaten 7640, von Severn in England 7250, von Marioropoli in Italien 6480, des Subro in den Vereinigten Staaten 6000, des Standbridge und Woodbead in England 4970 und 4841, San Lorenz in Kanada 4570, Belbo in Italien 4240, der von Kochem 4240, von Blaisy in Frankreich 4100, der von Argentera in Spanien 4053 und der von Mersey in England 4000 Meter.

Vermischtes.

München. Guter Apetit. Als ein Unikum erscheint den Aerzten sowie den Laien der Franzose Meunier, welcher sich dieser Tage in der Gastwirtschaft des Steyrer Hans, an der Tegernseerlandstrasse aus Gefälligkeit produzirte und die Gäste in nicht geringes Staunen versetzte. Besonders sind die Kau- und Verdauungswerkzeuge des Franzosen von phänomenaler Beschaffenheit. Als „Speise" verzehrte er ein nicht kleines Quantum Holz- sowie Steinkohlen, einen Suppenteller voll Sägemehl, welches, mit Petroleum vermischt und angezündet, mittels Löffels verspeist wurde. Mehrmals füllte der Franzose ein Halbliterglas mit Bier. Dieses Glas wurde dann mit deutschen Zündhölzern vollständig eingefüllt. Nachdem Phosphor und Schwefel aufgelöst, wurde beides durch kräftiges Umrühren mit dem Biere vermischt. Dieses Bier wurde dann von Meunier jedesmal in einem Zuge geleert und machte keine andere Wirkung, als dass Meunier in Zittern verfiel, welches etwa eine Minute andauerte. Ausserdem verzehrte Meunier einen Lederhalbschuh der Frau Steyrer bis auf den Absatz und die Sohle. Nachträglich wurde noch eine brennende Stearinkerze verspeist. (D. Wirtsztg.)

Der Genuss von Brunnenkresse ist sehr gesund. Eine merkwürdige Thatsache ist, dass sie, wenn in einem eisenhaltigen Wasserlauf wachsend, selber 5 Mal so viel Eisen auffängt, als irgend eine andere Pflanze. Bei blutarmen Leuten ist sie deshalb von besonderem Wert. Auch enthält sie einige Teile Schwefel-, Soda- und Phosphorverbindungen und ist ein Blutreiniger. Gezogene Pflanzen sollen leichter verdaulich sein, als die wildwachsenden.

Kleine Chronik.

Wallis.* Herr Jules Frey, ein junger tüchtiger Fachmann aus Zürich, hat mit 1. Februar das Hotel und Pension „La Souste" in Loëche-Souste pachtweise übernommen.

Luzern. In den eleganten Räumlichkeiten des Erdgeschosses und des ersten Stocks im „Central-Hotel" an der Haldenstrasse hat der Besitzer des „Hotel Scholl" in Ragaz, Herr Wilh. Scholl (Mitglied), unlängst ein feines Restaurant mit Ausschank von echtem Münchner Spatenbräu-Bier eröffnet.

Uster. Herr J. Starkemann hat sein Hotel Usterhof an Frau Wittwe Rungger-Walt von St. Moritz verkauft, welche dasselbe mit 15. April in Betrieb nehmen wird.

St. Moritz-Bad. Das „Hotel Viktoria" gegründet von Herrn Fankoni in Samaden, ist an eine Aktiengesellschaft übergegangen, bei der auch die frühern Besitzer beteiligt sind.

Davos. Die durch die gesamte Schweizer Presse gegangene Kunde, Herr Grossrat W. J. Holsboer (Mitglied), der weltbekannte Direktor der Kuranstalt, Hauptförderer der Bahn Landquart-Davos, sei infolge eines Schlaganfalles so schwer erkrankt, dass an seinem Aufkommen gezweifelt wird, bestätigt sich glücklicherweise nicht, da Herrn Holsboer kein Schlaganfall getroffen.

Internationale Fremdenliste. — Liste internationale des Etrangers.

Menton.* Im „Grand Hotel", Besitzer Herr Beilick (Mitglied) vom Hotel Baumgarten in Thun, sind die Herzogin von Athole mit Familie und grossem Gefolge für mehrmonatlichen Aufenthalt abgestiegen. Ebenso Lord Stewart Murray mit Familie und Gefolge; Lady Helen Stewart Murray mit Dienerschaft; Lady Dorothea Stewart Murray mit Dienerschaft; Lord und Lady Walsinham mit Familie und Gefolge.

— Marschall Mac Mahon ist in Menton angekommen.

— Kaiserin Eugenia wird im Hotel Cap Martin bei Menton erwartet.

In **Cannes** sind angekommen: Admiral Sir Thomas und Lady Brandreth, Lord und Lady Mowbray und Stourton. Daselbst wird erwartet der Herzog von Cambridge.

Hyères. Lord Nordhampton ist in hier angekommen. Ferner weilen hier Lord und Lady Southesk, Lord und Lady Compton.

San-Remo. Sont arrivés à l'Hôtel Bellevue: le Prince Frédéric de Sayn Wittgenstein, Comte d'Alten-Kirchen et la Princesse Wilhelmine de Sayn Wittgenstein; le Prince Heinrich et la Princesse Elise de Wittgenstein, leurs enfants. — Le Prince Czartoryski. — Le Prince de Hohenlohe est attendu à l'Hôtel Victoria.

Rom beherbergt Lord und Lady Binning.

— Herzog von Montrose, Lady Spencer Chifford, Lord und Lady Poltimore sind auf dem Wege nach der Riviera.

Briefkasten.

H. B. in N. Machen Sie sich das Prinzip des „*Internationalen Sparvereins in München*" insofern zu Nutzen, als Sie es bei sich selbst anwenden, d. h. *sparen* Sie sich die damit verbundenen Auslagen, dann wissen Sie doch wenigstens, dass Sie etwas dabei profitiert haben, andernfalls?? — Glauben Sie etwa, dass die Inhaber benannten Institutes sich nur ein einziges graues Haar wachsen lassen um Hebung des Fremdenverkehrs? Oder glauben Sie, dass dem Satze im Prospekt: „*Die beteiligten Hotels weisen sich gegenseitig die Gäste zu*" etwelche Bedeutung beizumessen ist? Gewiss nicht. Von befreundeter Seite werden Sie nach wie vor auf Zuweisung von Gästen rechnen können. Die Andern aber wird selbst der *Sparverein in München* nicht zu bekehren vermögen.

Die Conservenfabrik Seon (Aargau)

(Eigenthümer: F. BAUMANN)

Leistungsfähigstes schweizerisches Etablissement in Gemüse-Conserven

empfiehlt sich den Herren Hoteliers und Comestibles-Geschäften.

Grosse eigene Pflanzungen, unterstützt durch ca. 400 gemüsepflanzende Landwirte der Umgebung und ausgedehnter Maschinenbetrieb machen es möglich, die vorteilhaftesten Bedingungen zu bieten.

Preis-Courants zur Verfügung, ebenso Muster.